

Seilbahn nach Juist war großes Thema

BILDUNG Anlässlich eines Planspiels gestalteten Schüler eine fiktive Ratssitzung in Norddeich

Mit dabei waren Mitglieder der Norder Ratsfraktionen, der Vorsitzende Hermann Reinders und die Bürgermeisterin Barbara Schlag.

VON DENNIS TIRREL

NORDDEICH - Eine Seilbahn von Norddeich nach Juist: umweltfreundlich, ökonomisch und zugleich eine tideunabhängige Reisemöglichkeit für die Besucher und Einwohner der Insel. Diese und viele weitere Ideen verfassten Schüler der Conerus-Schule Norden, des Ulrichsgymnasiums Norden sowie der KGS Hage-Norden gestern in einer Tagesordnung. Wie es in der Kommunalpolitik üblich ist, wurde anschließend über die Vorschläge diskutiert – in einer fiktiven Ratssitzung im Haus des Gastes in Norddeich.

Hintergrund der Aktion ist ein dreitägiges Planspiel der Schulen mit dem Namen „Pimp your town“ in Zusammenarbeit mit dem Verein „Politik zum Anfassen“ aus Hannover. Jede Schule bildete dabei eine Fraktion und stellte jeweils drei Gruppen für drei verschiedene Fachausschüsse ab. Daran beteiligten sich auch während der vergangenen Tage die Ausschussvorsitzenden der Norder Politik.

Dass der Bau einer Seilbahn nach Juist mehr als unwahrscheinlich ist, stellten die Jugendlichen schnell während der Diskussion fest. Sie sei aus Kostengründen und der Gesetzeslage nicht realisierbar, hieß es seitens der verschiedenen Fraktionen. Auch andere Themen wie ein verbessertes Angebot für Jugendliche, mehr Einkaufsmöglichkeiten, eine bessere medizinische Versorgung, Straßensanierung, Windenergie und Flüchtlingshilfe standen zur Diskussion.

„Es geht dabei nicht um den Realismus der Vorschläge. Die Schüler sollen kreativ sein und sich in erster Linie mit der Kommunalpolitik



Mehr als 70 Schüler nahmen gemeinsam mit Vertretern der Norder Politik an einer fiktiven Ratssitzung teil. Sie diskutierten über Windenergie, Flüchtlinge und ein verbessertes Angebot für Jugendliche.

BILDER: TIRREL



Mehr als 40 Tagesordnungspunkte standen gestern zur Diskussion.

auseinandersetzen“, sagte Julia Franz, Projektleiterin des Vereins. Man wolle damit zudem früh das Verständnis für Demokratie fördern, so Franz weiter.

Bürgermeisterin Barbara Schlag begleitete zusammen mit einigen Ratsmitgliedern

und dem Ratsvorsitzenden Hermann Reinders die Sitzung. Schlag: „Ihr habt sicher festgestellt, dass die Arbeit in der Kommunalpolitik spannend, aber auch anstrengend sein kann.“

Dennoch müsse sich die Jugend selbst artikulieren.



Wie in einer echten Ratssitzung stimmten die Jugendlichen über die Beschlussvorlagen per Handzeichen ab.

„Das kann ich im Alter von 64 Jahren nicht mehr für Euch tun. Vielleicht landet ja der eine oder andere Vorschlag tatsächlich auf der Tagesordnung im Norder Rat“, so die Rathauschefin. Für Impulse aus der Jugend sei die Norder Politik immer offen.

Auch Ratsmitglied Onno K. Gent (Grüne) lobte die Arbeit des Vereins „Politik zum Anfassen“ aus Hannover: „Die Organisation des Planspiels war wirklich super. Es hat mir viel Spaß gemacht, mit den jungen Menschen zu arbeiten.“